

# Kinderschutz als primärpädagogisches Professionalisierungsmerkmal

## Intergenerationale Problemmultiplikation im schulischen Ausbildungsauftrag

Prof. Dr. Anke Spies & Julia Eggert-Boraczynski

Carl von Ossietzky  
Universität  
Oldenburg

### Problemlage: Kinderschutz in der Primarstufe

#### Kindeswohlgefährdungen



- mindestens jedes dritte bis fünfte Kind einer **Grundschulklasse** ist von Vernachlässigung, psychischer & physischer Misshandlung, sexualisierter Gewalt, häuslicher Gewalt, Hochkonflikttrennungen oder Gewaltkumulationen betroffen (BMFSFJ 2021) → Tendenz steigend
- Dunkelfeldforschung: **Primarstufe** je Klasse ca. ein bis zwei Kinder von sexualisierter Gewalt betroffen (Destatis 2022)
- Dritt- & Viertklässler\*innen: Hochrisikogruppe für sexualisierte Gewalt (ebd.).
- Mehrfachbetroffenheiten (u.a Beckmann et al. 2021)
- **bundesweite Quote der jährlichen Verdachtsfallmeldungen von Grundschulen: vor- & nachpandemisch relativ stabil bei ca. 10%** (Destatis 2022).

#### Professionalisierungs- & Diskurslücken

- Selbsteinschätzung Schulen BKiSchG & KKG (schulstufenübergreifend):
  - Prävention & Intervention: überwiegend mittelmäßig (44,8%/47,5%) & gut (36,1%/32,1%) (BMFSFJ 2015: 25/39).
  - Handlungs- & Rechtssicherheit von Lehrkräften für Hilfe im Einzelfall: häufig schlecht (27,5%/32,2%) oder mittelmäßig (41,5%/44,0%); Grundschulen (31%): signifikant auffällig unzureichend (Zimmermann 2019: 16)
- Schutzkonzepte: 1/3 „keine Maßnahmen“; 1/3 Delegation an Schulsozialarbeit: 1/3 Engagement Einzelperson/Gruppe (Kappler/Pooch 2018, 14); für 41% spielt Kinderschutz „eine bislang geringe Rolle“; für 8,2% „gar keine schulische Relevanz“ (ebd. 20).
- „Gegenübertragungsgefühle“ oder „dysfunktionale Impulse“ (Gollmann/Morawetz 2021: 62)
- „große Wissenslücken und teilweise ungünstige Handlungsorientierungen“ (Glammeier 2019: 206) → Lehrkräfte für Einzelfälle „in der Breite“ schwer erreichbar & „die Intervention von den Beteiligten abhängig“ (ebd.).
- **bildungsbiografische Risiken** (BMFSFJ 2021)
- Defizit empathischer Einzelfallzugänge (Helsper/Reh 2012) → **Relevanz pädagogischer Beziehungen**

### Methode

- Erhebung durch 3 Kohorten Masterstudierender mit dem Berufsziel Grundschullehramt im Langzeitpraktikum (2021, 2022, 2023)
- Didaktische Rahmung: Forschendes Lernen (Gerheim 2019)
- **36 Problemzentrierte Interviews** (Witzel 2000)
  - 21 Lehrkräfte (LK)
  - 3 Schulleitungen (SL)
  - 9 Schulsozialarbeit (SchuSo)
  - 3 Förderschullehrkräfte (FLK)
- Perspektive: ca. 80 Interviews
- 4 zentrale schulische Berufsgruppen

#### SWOT-Analyse

- Status Quo interprofessioneller Konstellationen
- Stärken, Schwächen, Chancen & Risiken
- **Tool der Schutzkonzept- & Schulentwicklung**

#### 1. Exploration

- sekundäranalytische (u.a. Jansen et al. 2020; Logan 2018 ) Inhaltsanalyse (Kuckartz 2018) von 13 PZ-Interviews (LK; SL, SchuSo; FLK)
- intergenerationale Weitergabe aktueller Kinderschutzpraxen (Spies et al. 2023)

#### 2. Exploration

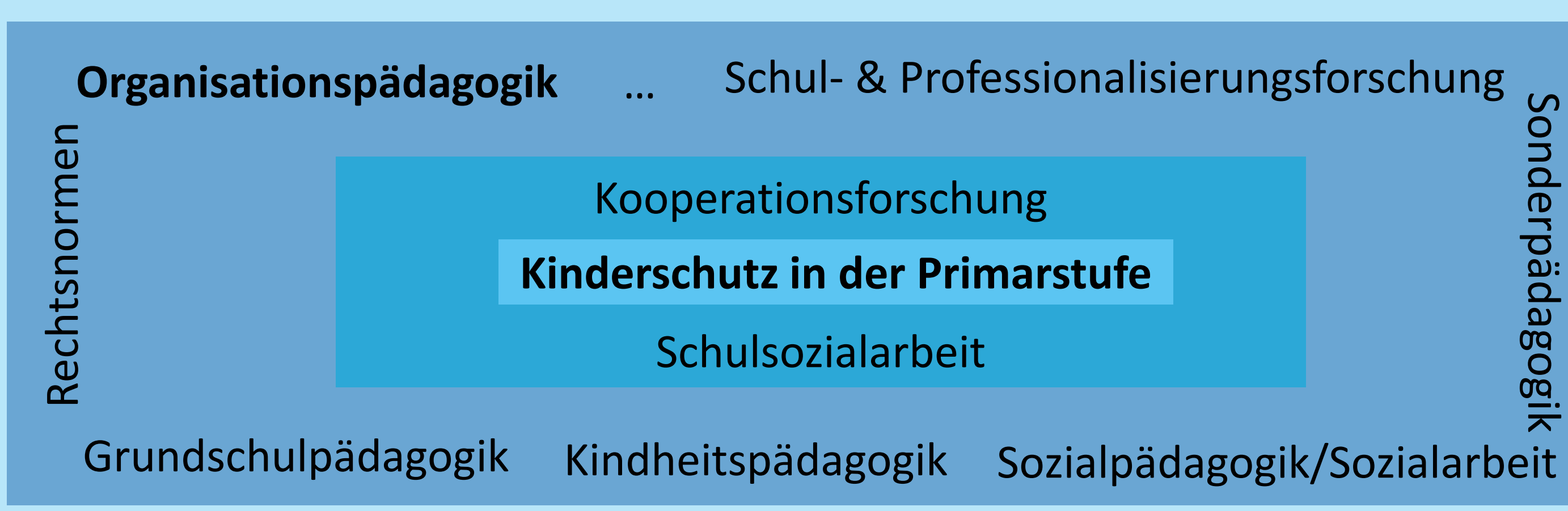
- sekundäranalytische Inhaltsanalyse (**berufsgruppenbezogen**)
- deduktive Kategorien entlang § 8a-Kinderschutzstandards (Podcast)
- **24 PZ-Interviews:** 21 Lehrkräfte; 3 Schulleitungen
- intergenerationale Weitergabe von Praxis- & Deutungsmustern



#### in Antragsphase

- sekundäranalytische Inhaltsanalyse von ca. 80 PZ-Interviews (berufsgruppendifferenziert)
- Strukturen von *Kooperationsverhältnissen*, *Fallzugänge* berufsgruppenbezogene *Aus- und Fortbildungssettings* (GruKiSch)

### Erziehungswissenschaftliche Verantwortung



### Bedingungen: Grundschule als „niedrigschwellige Anlaufstelle“?

Konditionalnormen	Curriculare Lücken	„Schutzort Schule“
<b>BKiSchG/KKG</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• § 3(2) KKG verpflichtet <b>Einzelschulen</b> zur aktiven und verbindlichen Zusammenarbeit in Netzwerk-Strukturen im Kinderschutz</li> <li>• § 4(1) KKG verpflichtet alle <b>Lehrkräfte</b>, zur Verbesserung der schulischen Beteiligung im Kinderschutz beizutragen, wenn ihnen „in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes“ (ebd.) bekannt werden.</li> </ul> <b>SGB VIII</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• InsoFA-Beratung nach § 8a</li> </ul>	<b>Ausbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionalisierungslücken in der ersten (Baader/Sager 2020) &amp; zweiten Phase der Lehrkräftebildung</li> <li>• Schulsozialarbeit (Salgo 2021) &amp; Förderschullehrkräfte (Leitner 2021): Erwerb der Expertise curricular nicht sichergestellt</li> </ul> <b>Schulpraktische Studien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langzeitpraktika zur „Erkundung der beruflichen Aufgaben an einer Schule und [...] Auseinandersetzung mit der künftigen Lehrerinnen- und Lehrerrolle“ (Bach 2020: 626)</li> </ul>	<b>Status Quo</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung?</li> <li>• Vertrauensbeziehung?</li> <li>• falladäquate Unterstützung?</li> <li>• komplexe Einschätzungs- &amp; Beratungsanforderungen</li> <li>• langfristige Begleitung kindlicher Biografien?</li> <li>• Unterricht</li> <li>• widersprüchliche Rechtsnormen (Erlasse)</li> <li>• Kooperationsverhältnisse</li> <li>• Delegationspraxen</li> <li>• Schulsozialarbeit</li> <li>• Prävention</li> <li>• Programmatiken</li> <li>• Blinde Flecke</li> <li>• ...</li> </ul>

- Lehrkräfte: fühlen sich bei vermuteter Kindeswohlgefährdung nicht hinreichend auf individuelle Gespräche mit Schüler\*innen & Verfahrensabläufe zur Unterstützung vorbereitet (Zimmermann: 40)
- Berufsheimnisträger\*innen ( § 8b SGB VIII)
- [Gewalt-]Tradition
- „Fehlannahmen und Alltagstheorien oder Ideologien in der Beratung“ (Salgo 2021: 58) für alle schulischen Akteur\*innen virulent
- **Praxisorientierung = intergenerationale Weitergabe von Wissenslücken, Handlungsunsicherheiten & dysfunktionalen Praxen**
- organisatorische Kooperationsverhältnisse?
- **pädagogische Beziehungen = Fallzugänge?** Hilfe(n); Intervention(en); „Rettenungsansprüche, Schuldgefühle, (...) Betroffenheit“ (Gollmann/Morawetz 2021)
- **Ausbildungsauftrag = intergenerationale Weitergabe**

### Zwischenbefunde: Intergenerationaler Wissensdefizittransfer

Welche Wissensbestände, Praxis- & Deutungsmuster primärpädagogischen Handelns für **Fallzugänge** geben **Lehrkräfte & Schulleitungen** im Rahmen ihres Ausbildungsauftrags intergenerational weiter?

- quantitative Befunde werden bestätigt bzw. verschärft/geschärft
- drei nicht trennscharfe ‚Strategietypen‘ schulischer Fallzugangspraxen = ‚State of the Art‘ → Rollen
  - (kaum bekannte) **Fachberatung** (§ 8a) wird nur zur Rückversicherung bei Verunsicherung unter akutem **Handlungsdruck** hinzugezogen
    - unhinterfragte Kommunikationspraxen mit Personensorgeberechtigten ohne Gefährdungsprüfung
    - schulinterne Vorgänge & ‚öffentliche‘ Beurteilungspraxen
    - Delegation an Schulsozialarbeit, Förderschullehrkräfte oder ASD
  - **Verdrängung trotz Wahrnehmung**
    - Gefährdungskennnisse werden als Gefühle umgedeutet
    - Verantwortungsverlagerung auf die kindliche Aufdeckung
    - Ausblendung pädagogischer Beziehungen & (bildungs-)biografischer Risiken
  - vom **Handlungsverzicht zur Inobhutnahme**
    - auf lange, passive Beobachtungszeiten folgt Aktionismus
    - Priorisierung eigener Entlastung
    - ‚vorausseilende‘ Resignation gegenüber Jugendhilfesystem

→ Schule (noch) kein Schutzort

### Desiderata & Entwicklungsbedarfe interprofessionell



Literatur:  
 Baader, M. S., & Sager, C. (2020). Pädagogische Professionalität und Reflexivität im Umgang mit Gewalt und sexualisierter Gewalt in Macht-, Geschlechter- und Sorgeverhältnissen. Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim; Bach, A. (2020). Schulpraktika: Tages- und Blockpraktika. In C. Cramer et al. (Hrsg.), Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung (S. 621–628). Bad Heilbrunn: Klinkhardt; BMFSFJ (2015). Bericht der Bundesregierung. Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes. <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93348/a41675e1f53ec6743359b6b75fec3e2/bericht-der-bundesregierung-evaluation-des-bundeskinderschutzgesetzes-data.pdf>. Zugriff: 09.08.2023; BMFSFJ (2021). Neunter Familienbericht. Eltern sein in Deutschland. Berlin. <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/174094/93093883704d614858141b8f14401244/neunter-familienbericht-langfassung-data.pdf>. Zugriff: 26.06.2023.; Destatis (2022). Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach Bundesländern. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/Tabellen/gefahrdung-kindeswohl.html>. Zugriff: 04.09.2023.; Gerheim, U. (2019). Forschendes Lehren und Lernen in der Lehrer\*innenbildung: Ambivalenzmuster und Abtauförungen aus der Perspektive von Studierenden. In M. Schiefner-Rohs et al. (Hrsg.), Forschungsnahes Lehren und Lernen in der Lehrer\*innenbildung. Forschungsmethodische Zugänge und Modelle zur Umsetzung (S. 211–228). Berlin: Lang; Helsper, W., & Reh, S. (2012). Nähe, Diffusität und Asymmetrie in pädagogischen Interaktionen. In W. Thole et al. (Hrsg.), Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik (S.265–290). Opladen: Barbara Budrich; Glammeier, S., & Fehn, S. (2018). Sexualisierte Gewalt als Thema in der Aus- und Fortbildung in Schulen. In: A. Retkowsky et al. (Hrsg.), Handbuch sexualisierte Gewalt und pädagogische Kontexte. Theorie, Forschung, Praxis (S. 689–699). Weinheim: Beltz Juventa; Glammeier, S. (2019). Sexuelle Gewalt und Schule. In M. Wazlawik et al. (Hrsg.), Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten. Aktuelle Forschungen und Reflexionen (S. 197–209). Wiesbaden: Springer VS.; Gollmann, C., & Morawetz, V. (2021). „Gewalt kommt selten allein...“ Werdegänge vor dem Hintergrund zusätzlicher Risikofaktoren. In K. Beckmann et al. (Hrsg.), Kindeswohlgefährdung - was kommt danach? Ein multidisziplinärer Blick auf die Werdegänge 478 gewaltbelasteter Kinder und ihre Hilfesysteme auf Grundlage der KID-Verlaufstudie (S. 38–98). Frankfurt am Main: Woehenschau; Jansen, M., Kocaj, A., & Stamat, P. (2020). Sekundäranalysen in der Schulforschung. In T. Hascher et al. (Hrsg.), Handbuch Schulforschung (172–194). Wiesbaden: Springer VS.; Kappler, S., & Pooch, M.-T. (2018). Datenreport des Monitoring zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland (2015–2018) zu dem Handlungsfeldern Schulen und Internate. Teilbericht 5. Berlin, München: UBSM; DiJ; Kuckartz, U. (2018). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung (6. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa; Leitner, S. (2021). Netzwerkarbeit im Kinderschutz. Visionen für die Kooperation bei Gefährdung des Wohls von sonderpädagogisch markierten Kindern. ESE Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen, 3(3), 154–163; Logan, T. (2020). A practical, interactive framework for secondary data analysis in educational research. Aust. Educ. Res. 47 (1), 129–148.; Salgo, L. (2021). (Wozu) Brauchen Pädagog\*innen Rechtskenntnisse? Ein Zwischenruf. Erziehungswissenschaft 62 (1), 47–63.; Spies, A./Beckmann, K./Balbach, K./Prischoff, H. (2023). Nachhaltiger Kinderschutz in der Grundschule – Eckpunkte für ein interdisziplinäres Schulentwicklungsverständnis. In Haider, M. et al. (Hrsg.), Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Jahrbuch Grundschulforschung (347–356). Wiesbaden: Springer VS.; Witzel, A. (2000). Das problemzentrierte Interview. Forum qualitative Sozialforschung 1 (1), Art. 22.; Zimmermann, J. (2019). Kinderschutz an Schulen. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zu den Erfahrungen mit dem Bundeskinderschutzgesetz. München: DiJ.

Spies, Anke/Eggert-Boraczynski, Julia (2023): Kinderschutz in der Primarstufe. Der Wissenschaft-meets-Praxis Podcast. <https://uol.de/childerschutz/podcast>



Kontakt:  
 anke.spies@uol.de  
 julia.eggert-boraczynski@uol.de